



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XII. Hornung. Quod hominibus altum est, abominatio est ante Deum. Was hoch ist unter den Menschen/ das ist ein Greuel vor Gott. Luc.16.v.16.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

wann es Zeit seyn wird; sondern: Umstand ist / in welchem deine letzte  
St. wann es Zeit ist. Dieweil kein Stunde nicht kan gegenwärtig seyn.

XII. Hornung.

Quod hominibus altum est, abominatio est ante  
DEUM.

Was hoch ist unter den Menschen / das ist ein Greuel vor  
GOTT. Luc. 16. v. 16.

1. Betrachte / wie närrisch der grö-  
ße Theil dieser Welt ist / indem  
man denen hohen Ehren also unmäßig  
nachstrebt. Eben dasjenige / so bey den  
Menschen genannt wird eine Hochheit  
des Standes / des Ansehens / und der  
Ehre / was ist es vor Gott? ein Greuel.  
Was hoch ist unter den Menschen /  
das ist ein Greuel vor GOTT. O  
wann du dir diesen Spruch tieff in  
dein Herz eindrucktest / welcher seinen  
Ursprung nicht von einem Engel oder  
Ery-Engel / sondern von Christo / der  
ewigen Weisheit / hat; O wie viel an-  
ders würdestu anfangen von denen Sa-  
chen zu reden! Würdestu dich alsdann  
dürffen rühmen / daß du deinen Feind  
zu Schanden gemacht? daß du jenen  
Recht-Handel gewonnen? daß du je-  
nes hohe Ampt vertreten? daß du dei-  
nen Mißgönner auch auff ungerech-  
te Weise zurück getrieben? Siehe de-  
robalden alles an / was der Hochmuth  
jaget; nemlich / grosse Ausgaben thun /  
verschwenden / frölich seyn / herrschen /  
und alles dergleichen / was hoch ist

unter den Menschen / ist alles ohne  
Ausnahm ein Greuel vor GOTT.

2. Betrachte / von wem selbige deine  
Hochheit geschätzt wird? Hominibus,  
von den Menschen. Nicht omnibus  
hominibus, von allen Menschen;  
Nein; sondern von den wenigsten.  
Von den Menschen / welche in wenig  
Tagen eine Speise der Würmer seyn  
werden. Von den Menschen welche  
offt betrogen werden. Von den Men-  
schen / welche oft betriegen. Von den  
Menschen / welche veränderlich sind  
wie das Wasser / inden sie sich nicht  
scheuen / denjenigen auff einmahl bis in  
den Abgrund zu versencken / welchen sie  
kurs zuvor bis inden Himmel erhoben  
haben. Von den Menschen / welche  
von ihren Neigungen geleitet werden.  
Von den Menschen / welche ungerecht /  
boshaftig / und in Wahrheit unter den  
Menschen die schlechtesten sind / indem  
sie mehr als andere etwas Thierliches  
zeigen. Siehestu nicht / daß unter sel-  
bigen Menschen die geistreiche / das ist /  
die aufrichtige / warhaffte / und ver-  
münfft-

man  
Sech

müßigere Menschen/ der Meinung Christi insgemein befallen?

3. Betrachte hingegen/ vor wem jenes ein Greuel sey/ welches vor den Menschen eine Hochheit genant wird? Ante DEUM; Vor GOTT. Willstu einen schlechten Erden-Kloß vergleichen mit dem/ welcher ein HERR ist von unendlicher Hochheit? Vincens scientiam nostram, magnus consilio, incomprehensibilis cogitatu? Welcher alle unsere Wissenschaft übertrifft/ groß von Rath/ und unseren Bedanken unbegreiflich ist? Hier. 32. v. 19. Achtestu nicht mehr/ von deinem Fürsten allein geschätzt zu werden/ als von allen andern Dauers-Leuten des Dorffs? Wie kamst du dann GOTT eine so große Schmach zufügen/ daß du seine Großachtung der menschlichen Schätzung nachsehest? Wann du vor GOTT ein Greuel bist/ so gedенcke/ es werde mit diesem zugleich angezeigt/ daß du ein Greuel seyst vor vielen Hundert tausend der höchsten Geister/ Fürsten/ Gewaltigen/ und Herrschafften/ welche nicht nur die Zahl aller gewesenen und gegenwärtigen Menschen/ sondern auch der zukünftigen übertreffen; Vor vielen hundert tausend Heiligen/ Vor dem ganzen himmlischen Hoff. Dann was solte/ in Ansehung dessen/ alle menschliche Pracht seyn? Ein Hauffen Roth. Und du bist zufrieden/ dasjenige zu erweh-

len/ so ein Greuel ist vor GOTT/ wail es unterdessen nur eine Hochheit ist vor den Menschen.

4. Betrachte/ daß dasjenige/ so eine Hochheit ist vor den Menschen/ nicht genant werde verhasst vor GOTT/ wie ohne allen Zweifel eine jede Bosheit ist; sondern ein Greuel vor GOTT. Damit du wiffest/ daß wie GOTT wider andere Sünden einen Zorn hat/ so hat er einen Greuel für den Hochmuth/ Ehr-Geiz und Hoffart/ als wider welche er absonderlich alle seine schrecklichste Waffen gewendet hat. Dahero siehestu/ daß er insonderheit dessentwegen von dem Himmel auff die Erden kommen/ damit er/ so viel möglich/ daß größte Exempel der Demuth geben könnte. Darum hat er im übrigen so wohl an der Nahrung/ als Kleidung ein gemeines Leben geführt/ damit es von jederman möchte nachgeahmet werden/ und hat also der Strenghheit des H. Baptista nichts geachtet. In seiner selbst eigenen Verachtung hat er nichts unterlassen/ und wurde genant/ novissimus virorum. Der letzte unter den Männern. Ob er wohl aus Königlichem Geschlecht/ hat er doch die Sache also angestellt/ daß er in einem Stall geböhren worden. Raumb war er geböhren/ so bezeugte er/ als ob er sich vor einem Menschen/ menschlich vor Herodes/ fürchtete; und ob er sich wol/ auff unzählbare andere Weise/ hätte

blüte können vor seinem Zorn und Schwert verschern / hat er doch die schmäblichste Weise / nemlich die nächstliche Blucht / erwählet. Aus denen drey und dreyßig Jahren / die er auff Erden gelebt / hat er dreyßig in einer schlechten Hütten zugebracht / und einem Zimmermann / an statt eines geringen Lehr-Jungens gedienet; hat auch kein Bedenken getragen / dieser seiner selbst eigenen großen Verachtung alles dasjenige nachzugehen / was er unter solcher Zeit hätte können Gutes wirken / mit seinem Wandel / Predigen und Lehren; gleichwie er in seinem letzten Lebens-Lauf gethan hat. Unter allen Arten zu sterben / hat er die schmäblichste erwählet / nemlich zwischen zweyen Mördern aufgeheneckt zu werden. Zudem wolte er / daß vorhero eine unaußsprechliche Menge allerhand Trübseligkeiten ihm widerfahren / und er also von selbigen erfüllt sterben mögte. Dahero / ob er wohl niemahls sagt / daß er mit

Marter / Schwelß / Angst / oder schmerzhlichen Wunden erfüllet worden / indem er vielmehr nach denselben seuffzend gestorben / und / in dem Meer seines eignen Bluts schwimmend / geschrien: Sicio, es dir sit mich; so wird doch allein von den Schmähe-Worten gesagt / daß er von selbigen erfüllt worden / als welche er in so großem Ubersuß empfangen hat. Saturabitur opprobriis; Er wird mit Schmach-Worten erfüllt werden. Thren. 3. Aber / zu was für einem anderen Ende ist dieses alles geschehen / als nur dir anzuzeigen / daß / wann vor Gott gebahet sind alle zeitliche Glückseligkeiten / Kurzweil und Wollüste / in welchen eine große Menge der Menschen verlohren worden / so ist doch der Hochmuth vor ihm ein Greuel. Quod hominibus altum est, abominatio est ante DEUM; Was hoch ist unter den Menschen / daß ist ein Greuel vor Gott. Luc. 16. v. 16.

XIII. Hornung.

Qui delicatè à puericia nutrit servum suum, postea sentiet eum contumacem.

Welcher seinen Knecht von Jugend auff zärtlich auffziehet / der wird ihn darnach widerspenstig finden. Prov. 29. v. 21.

1. Betrachte / daß dieser Knecht wie einen Knecht / das ist / du sollst ihn dein Leib ist. Dahero siehe / zwar ernehren / aber mit keiner Zärtlichkeit. Wann du ihm die Nahrung was du für eine Regel halten sollst / über nicht giebst / so wird er schwach; aber ihn zu herrschen. Du sollst ihn halten

wann